

CCMed

Current Contents Medizin deutscher und deutschsprachiger Zeitschriften

Christiane Süverkrüp

Seit Ende 1999 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit dem Projekt *CCMed* in der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin den Aufbau eines Zeitschrifteninhaltsdienstes im Bereich Medizin.

Deutschsprachige Zeitschriften bzw. Zeitschriften von Verlagen in Deutschland werden in internationalen Datenbanken wie Medline oder Embase nicht oder nicht repräsentativ ausgewertet. Wegen fehlender Nachweisinstrumente für diesen Publikationsbereich werden deshalb wesentliche Teile der deutschen Produktion dem Nutzer nicht systematisch bekannt und entsprechend seltener genutzt.

Ob und wie häufig Aufsätze aus einer bestimmten Zeitschrift vom Nutzer gelesen bzw. über Fernleihe oder Dokumentlieferdienste bestellt werden, hängt nämlich entscheidend davon ab, ob die Aufsätze in Datenbanken nachgewiesen sind. Aufsätze, die nicht in Datenbanken referiert werden, bleiben oft unbeachtet, da diese bei einer Literaturrecherche nicht gefunden werden können.

Zur Verbesserung der Nachweissituation für medizinische Veröffentlichungen in Zeitschriften aus dem deutschen Bereich bietet die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin deshalb seit Herbst 2000 ihren Current-Contents-Dienst, *CCMed*¹, im WWW an.

CCMed bietet im Rahmen dieses Projekts:

- eine Datenbank mit Z39.50-Funktionalität für die Suche
- in Zukunft eine integrierte Dokumentbestellfunktion.

Für die Auswahl der Periodika gilt:

- Es werden deutschsprachige bzw. in Deutschland erscheinende Zeitschriften aus dem umfangreichen Bestand der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin ausgewertet.
- Die ausgewählten Zeitschriften beinhalten medizinische bzw. gesundheitsrelevante Themen.
- Die Zeitschriften besitzen ein auswertbares Inhaltsverzeichnis.
- Die Zeitschriften erscheinen noch zum Zeitpunkt der Auswertung, die mit dem Erscheinungsjahr 2000 der betreffenden Zeitschrift beginnt.

¹ <http://medsun.zbmed.uni-koeln.de/webOPAC/>

Neben dem von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen eingesetzten „Current Contents Tool“ wurden Programmpakete der Firmen Ratio/DS (Programmpaket: Newbase/NT), ABC Datenservice (Programmpaket: Toccata) und CCS (Programmpaket: docWorks) auf ihre Einsatzmöglichkeit geprüft.

Entscheidende Kriterien waren folgende Bewertungspunkte:

- integrierte Bearbeitung vom Scann-Vorgang bis zur Erstellung der Importdatei ohne Aufruf unterschiedlicher Programme
- einfache (d.h. ohne spezielle Programmierkenntnisse mögliche) Erstellung der Templates für die automatisierte Umsetzung der gescannten Daten durch den Anwender
- einfache Handhabung des Programms
- möglichst geringe manuelle Nachbearbeitung

Die Entscheidung fiel aufgrund der oben angeführten Punkte zugunsten des Programmpakets docWorks der Firma CCs mit den folgenden Erweiterungen:

- Bearbeitungsmöglichkeit der Daten direkt im Anschluss an die OCR-Umsetzung
- maschinelle Trennung von Autor und Titel durch Erkennung von unterschiedlichen Schriftattributen (fett/kursiv), Erkennen verschiedener Spalten, Erkennen des Autors am nachfolgenden Doppelpunkt
- spezieller Zeichensatz für medizinische Zeitschriften
- Datenübergabe an eine Dateischnittstelle im SISIS-SIKIS-Kategorien-schema.

Die erforderliche manuelle Nachbearbeitung konzentriert sich im Wesentlichen auf die Bereiche Verfasserangaben und Titelangaben beim Aufsatz.

Verfasserangaben in Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen entsprechen üblicherweise in formaler Hinsicht nicht den Ansetzungs- und Recherchemodalitäten in Aufsatzdatenbanken. Noch vor dem Speichern werden deshalb manuell akademische Titel, Berufsbezeichnungen u.ä. entfernt und bei zwei Verfassern mit gleichem Nachnamen, deren Vornamen durch „und“ getrennt sind, der Nachname nach der Vorlage ergänzt. Die Importdaten werden vor der Übernahme in die CCMed-Datenbank mit einem Zusatzprogramm so aufbereitet, dass der erste Namensbestandteil im Feld „Autor“ immer der Nachname ist. Vornamen werden in der vorliegenden Form, d.h. je nach Zeitschriftenlayout, in abgekürzter oder voller Form übernommen. Als fehlerhaft markierte Wörter im Aufsatztitel sowie Worttrennungen in der Vorlage werden vor Erstellung der Importdatei bereinigt. Angaben zum Zeitschriftentitel werden beim Erstellen des Datensatzes maschinell ergänzt.

Gleichzeitig werden über die Signatur mit einem Zusatzprogramm eine Verknüpfung der Aufsatzdaten mit den zugehörigen Zeitschriftentiteln erzeugt,

die eingescannte Abbildung des Inhaltsverzeichnisses bei jedem Aufsatzbeitrag als anklickbare PDF-Datei hinterlegt und die Daten generiert, die für die spätere Bestellkomponente benötigt werden.

Damit sofort gewährleistet ist, dass die in diesem Projekt erstellte Datenbank mit derselben graphischen Oberfläche wie der Online-Katalog (OPAC ZBMed) abgefragt werden kann, wurden die Datenbankstrukturen des Bibliotheks-Management-Systems SISIS zugrunde gelegt. Da dieses System standardmäßig über eine Z39.50-Schnittstelle verfügt, ist die Einbindung der Datenbank in externe Portale möglich.

CCMed fließt später in den Datenbankpool der „Virtuellen Fachbibliothek Medizin“ ein. Die gleichzeitige, parallele Suche in mehreren Datenbanken ist in diesem Konzept vorgesehen.

In die Datenbank aufgenommene Aufsatznachweise sind unter folgenden Suchaspekten recherchierbar:

- Autorennamen
- Stichwörter aus dem Aufsatztitel
- Stichwörter aus dem Zeitschriftentitel
- Erscheinungsjahr des Zeitschriftenbandes

Besonderheiten der Datenbank:

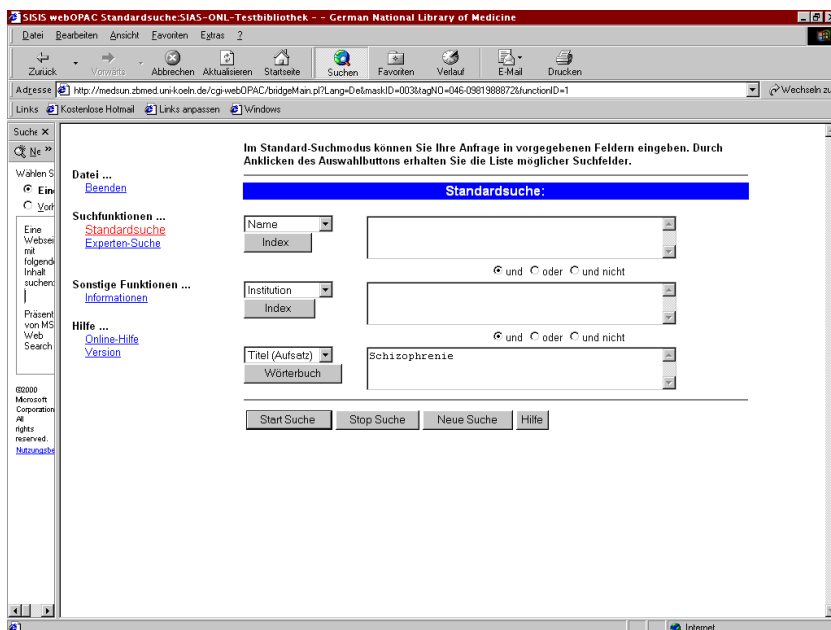
- Abweichend von Bibliothekskatalogen sind Kongressangaben bei Einzelbeiträgen nur über Stichwörter im Feld Aufsatztitel suchbar.
- Autorennamen sind nur dann suchbar, wenn diese im Inhaltsverzeichnis aufgeführt sind.

Eine intellektuelle sachliche Erschließung der ausgewerteten Zeitschriftenartikel ist z.Z. nicht vorgesehen. Statt dessen könnten zu einem späteren Zeitpunkt Verfahren zur maschinellen Indexierung eingesetzt werden. Möglichkeiten der Einbindung von Sammelwerken und Kongressberichten aus dem monographischen Bereich werden derzeit geprüft.

Wie gut eine Current-Contents-Datenbank eine bestehende Lücke im Nachweis medizinischer Publikationen zu füllen vermag, zeigt die Recherchestatistik für das 2. Halbjahr 2000: Knapp 30.000 Recherchen mit positivem Trefferergebnis wurden von Nutzern der ZBMed durchgeführt.

Recherche in CCMed:

Bildschirm für die Suche in der CCMed-Datenbank im Modus „Standardsuche“



Trefferliste

U1 | Zs.211

- Braus, D. F.
Funktionelle Kernspintomographie und Schizophrenie: Medikamenteneffekte, methodische Grenzen und Perspektiven. Functional Magnetic Resonance Imaging and Schizophrenia: Medication Effects, Methodological Limitations and Perspectives
Zs. A 1715 **bestellbar**
- Hänggi, Gabriella
REFERAT. Langzeittherapie mit Amisulprid bei subchronischer und chronischer Schizophrenie
Zs. B 69 **bestellbar**
- Hänggi, Gabriella
REFERAT. Olanzapin zur Behandlung einer ersten Episode einer Schizophrenie
Zs. B 69 **bestellbar**
- Hänggi, Gabriella
REFERAT. Veränderung der kognitiven Fähigkeiten nach einer ersten Episode einer Schizophrenie
Zs. B 69 **bestellbar**
- Mathys, Hanspeter
Schizophrenie. Ist eine Diagnose schon vor der psychotischen Erstmanifestation möglich?
Zs. B 69 **bestellbar**

Blättern
zurück | vor | Hilfe

Neue Suche | Anzeigen Aufsätze | Anzeigen ZS | Vollanzeige

Vollanzeige des Eintrags

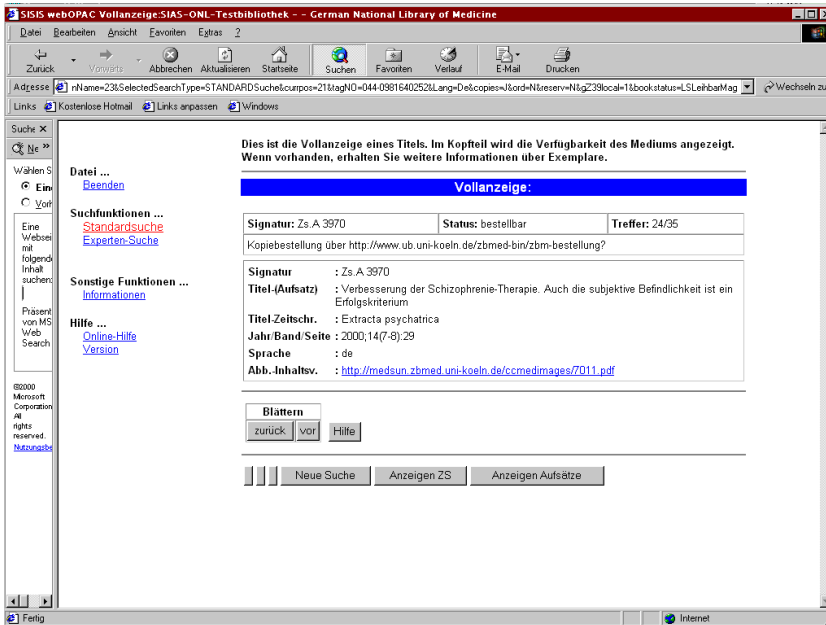


Abbildung des zugehörigen Zeitschrifteninhaltsverzeichnisses

